

der Verbesserungsfähigkeit der Stabilität und Steuerung machte. Es wurde vorgeschlagen, die Stabilität der Schiffe zu verbessern, indem sie ein dreifaches Seitenfeuer eingebaut wurde. Die Höhensteuer wurden nach den Plänen des Ballons hin verlegt, so daß nun rechts und links unterhalb der Spitze und ebenso am hinteren Ende ein vierfaches Höhenfeuer angebracht war. Der Erfolg dieser Vorarbeiten ist im großen Maß für den Sommer 1907 wieder aufzunehmende Fahrten in effizienter Weise gezeigt. Namentlich der Flug über 30. September, der sich in ununterbrochener Fahrt über acht Stunden ausdehnte, darf hier nicht vergessen werden. Die Folge dieser mit Begeisterung aufgenommenen Flüge war, daß Graf Zeppelin zu Beginn des Jahres 1908 vom Reich eine Einbürgerungsurkunde erhielt, durch die die bedeutenden Leistungen, die er aus diesem Feld mögen befristet hatte, gebietet wurden. Sein drittes Luftschiff ging an das Reich über.

Krankenfürsorge und Kriegswochenhilfe. Der Bundesrat hat in einer Beschlusseinsendung vom 1. März, die seine Beschlüsse aus dem Gebiete der Kranken- und Kriegswochenhilfe erläßt. Insbesondere können die Kriegswochenhilfe erhalten. Insbesondere sind die Bestimmungen unterstehenden Angehörigen der Kasie unter bestimmten Voraussetzungen von den Beschlüssen der Krankenkassen bewilligt werden.

Ferner wird der Grundlag weiter durchgeführt, daß Verletzte wegen ihrer Teilnahme an Kriegs- und Landwehrleistungen gegenüber den Krankenkassen, insbesondere auch hinsichtlich der Beiträge und des Ablaufs anderer für ihre Ansprüche wichtiger Zeitabschnitte erlassen sollen. Endlich wird zugunsten von unehelichen Kindern und Kapitalrenten die Kriegswochenhilfe gewährt, wenn die Mütter als mütterlicherseits anzusehen sind. (W. Z. 2.)

Vertagung des nächsten Bundestages auf einen Sonntag. Die Mitglieder des Reichstages haben die zuständigen Reichs- und Reichsbehörden die Vertagung des auf den 7. März fallenden Bundestages für den Sonntag Leipzig auf den Sonntag Ostl. beschloßen.

Eine städtische Kriegsfabrik. Die Stadtverwaltung von Offenbach hat dem „Tag“ zufolge die Errichtung einer städtischen Kriegsfabrik beschloßen. Das ist ein Gegenstand, der sich im ersten Anlauf als einer der wichtigsten Stadtverwaltungen unternehmen wird. Der Vortragsentwurf, den die Stadt mit einer Offenbacher Firma schließen will, wurde nach lebhafter Aussprache genehmigt.

Eine Zigeunerschickungszentrale. Wie die „Täg. Mitt.“ hört, ist vor kurzem in München eine Zigeunerschickungszentrale für das Reichsgebiet errichtet worden, die alle deutschen Zigeunersachen unter sich vereinigen müssen und auf die Zigeunerei. Diese müssen so lange festgehalten werden, bis ihre Persönlichkeit festgestellt, und ferner, ob gegen sie ein Strafverfahren vorliegt.

Vegetarier. Die Vegetariervereinigung der deutschen Landwirte, Berlin, weist aus Anlass von Zusammenkünften darauf hin, daß nach der Bundesratsverordnung vom 5. Oktober 1910 — Reichsbl. Nr. 1108 — der Tiere Handel in Vegetarier verboten ist. Vegetarier dürfen ebenso wie Mägen und Lungen nur an die Vegetariervereinigung der deutschen Landwirte, Berlin, oder deren durch Aussweis der Vegetariervereinigung legitimierten Aufnehmer abgegeben werden.

Neue Sonne vor dem Feind. Der Wiesenmader Dietrich in Gloggnitz, der die Wägen der Wägen „Neue Sonne“, nach Sonne in jede Hecke. Keiner von ihnen ist bis heute veranlaßt worden.

Ein russischer Mörder hingerichtet. Der russische Arbeiter Alexander Popow aus Moskau, der im Dezember 1914, als die Deutschen Warschau räumen mußten, einen deutschen Soldaten, der sich wegen eines tranken Fußes nur langsam fortbewegen konnte, unter der Vorpiegelung, ihm in Sicherheit bringen zu wollen, auf Feld tödlich im unteren Gewehr und Patronen abnahm und dann erschoss, wurde jetzt durch Kriegsgericht hingerichtet. Zuvor war das vom Kriegsgericht in Allenstein gefällte Urteil auch durch das Oberkriegsgericht und das Reichsmilitärgericht geprüft worden. — Soweit Umstände hätte man im feindlichen Ausland in einem entsprechenden Falle nicht gemacht.

Nus aller Welt.

Der Pranger für Bucherer. Wie aus Groß-Italien vorgegangen, eine Prangerfahne an errichten, an der die Namen aller verurteilten Preisrichter veröffentlicht werden sollen. — Das wäre auch anderwärts sehr angebracht.

Die Brotkarte in Frankreich. „Petit Parisien“ meldet, die Brotkarte werde in zwei Monaten eingeführt werden und dem Inhaber täglich ein halbes Kilogramm

gewährt. Der Ueberflüss, den die Kinderarten weihen, solle zu Zulagen an die Schularbeiter dienen. Die Zulagen zum Mehl würden auf höchstens 15 Prozent beschränkt bleiben. Ferner befragte sich das Ernährungsministerium mit dem Plane einer Mittelverteilung, um die Versorgung von Kindern, Verwundeten, Kranken und Greisen zu sichern.

Wegen drohender Hungersnot ausgewiesen. „Ritsepochen“ meldet aus Petersburg, 20.000 Personen seien vor kurzem wegen Mangels an Lebensmitteln und ungedeckten drohender Hungersnot aus Rußland ausgewiesen worden.

Endlich etwas Einigkeit bei Rußland. „Berlingste Tidende“ meldet aus Stockholm, daß ein Teil der von den Russen bei ihrem schnellen Rückzuge aus Ostpreußen verlassenen Einwohner jetzt von der russischen Regierung freigegeben und auf der Heimreise in Stockholm eingetroffen sei, im ganzen 160 Personen, darunter 80 Kinder unter 8 Jahren. Das deutsche Konsulat in Stockholm sorge für ihre Verpflegung und Unterbringung bis zur Fortsetzung ihrer Reise.

Der Bischof von London hat den Vorschlag gemacht, alle Kinder der City von London, die auf acht, bis zum Kriegsende zu schließen, damit die freigegebenen Pastoren sich der Kriegsarbeit widmen.

Wenn sie die deutsche Regierung nicht hätten! Eine in Uccle bei Brüssel wohnhafte Belgierin schrieb am 10. Februar 1917 an ihren in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Sohn, einen Baubeamten, u. a.:

„Hier geht noch immer alles sehr gut, und ich hoffe, daß Du so wohlhaft bist wie wir und es Dir an nichts fehlt. Das ist alles, was wir für den Augenblick wünschen können, indem wir das baldige Ende des Krieges erwarten. Ich bin der besten Hoffnung, mein Kind, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis Du hier kommst. Hier geht noch immer alles sehr gut, und ich hoffe, daß Du so wohlhaft bist wie wir und es Dir an nichts fehlt. Das ist alles, was wir für den Augenblick wünschen können, indem wir das baldige Ende des Krieges erwarten. Ich bin der besten Hoffnung, mein Kind, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis Du hier kommst.“

Eine neue Brot- und Mehlverordnung in England. Dem „Newman Rotterdamischen Courant“ zufolge hat Lord Devonport eine neue Brot- und Mehlverordnung erlassen, die die Benutzung von reinem Weizenmehl überhaupt verbietet und die Bäcker verpflichtet, zur Herstellung von Brot und anderen Backwaren eine Mischung von Weizenmehl und anderem Mehl zu verwenden.

Das lateinische Alphabet in der türkischen Sprache. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß in einer Unterredung der Vizepräsident der Kammer Hussein Pascha die Meinungsänderung begünstigt, jetzt die Einführung des lateinischen Alphabets in der türkischen Sprache in die Wege zu leiten.

Kohlennot in Alexandria. Wie „Avanti“ meldet, ist Alexandria ohne Kohle. Die Stadtverwaltung hat seit geraumer Zeit ihre Kohlenreserven aufgebraucht. Die Gasfabrik muß demnach ihren Betrieb einstellen. Auch viele industrielle Unternehmen sind durch die Kohlennot zum Stillstand gekommen. Die Gasfabrik muß immer noch feiern. Wie „Avanti“ hinzusetzt, leidet man in Alexandria immer noch unter der Kälte. Andere Zeitungsmeldungen berichten von vollkommenem Kohlenmangel in Vella, dem nächsten Hafen.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Schiffmannsprecher, der seit vier Monaten vor einem Berliner Schwurgericht verhandelt wird, ist nun endlich soweit gekommen, daß die Staatsanwälte am Montag ihre Anklagebegehren konnten. Staatsanwalt Wesselschmidt sprach gegen den Schiffmann und beantragte das „Schuldig“ unter Verurteilung in mehrere Monate. Schiffmann, der neuer aus Ost, noch aus Leipzig gehandelt habe, sondern nur möglichst schnell reich werden wollte, mußte die volle Strafe des Gefängnis haben. Er habe mit „Zwangsmaßnahmen“ und „Schuldensystemen“ operiert und aus einem wohlhabenden Mann ein Bettelmann gemacht. Er sei schlimmer als anderer Mörder! Er habe erschlafenes Unglück und Elend über viele Personen gebracht; ungedächte Tränen seien in den verschiedensten Familien heruntergefallen. Einen ganzen Kreis von Frauen, mit dem er in Verbindung kam, habe er auf dem Gewissen, das dieser Angeklagte allerdings nicht bejage. Daher habe er auch seine Spur von Reue gezeigt, sondern nach Mitteln und Wegen gesucht, um sich dem Richterpreis zu entziehen. Staatsanwalt Wesselschmidt hat seine Anklagebegehren die Mitangeklagte, Frau Wesselschmidt, erst begonnen, doch kam er bereits zu dem Ergebnis, daß sie nicht nur das willenslose Werkzeug Schiffmanns gewesen sei, sondern daß sie bei ihrem gesamten Kenntnis aller Verhältnisse notwendig von den berechneten Manipulationen Schiffmanns Kenntnis gehabt und sie unterstützt habe.

Ein Amtsvater als Bucherer. Wegen Ueberführung des Höchstpreises für Kohlen wurde der Amtsvater Bieger auf Ostpreußen von der Königsberger Strafkammer zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Während der Höchstpreis für die Ruben 2,50 Mark für den Zentner betrug, hatte B. 6 Mark genommen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Zigeuner Ender vor Gericht. Vor dem Schwurgericht zu Ludow begann am Mittwoch der Prozeß gegen die drei Zigeuner Gebrüder Ernst, Wilhelm und Hermann Ender wegen Ermordung des Fürstlichen Kammerers im Kammergärtner Bode. Von den drei mehrfach verurteilten Brüdern legte bereits der jüngste, Hermann, das Geständnis ab, daß er den Mörder durch zwei Schüsse getötet habe. Er gab aber von dem Vorgang eine Schilderung, daß nicht Bode, sondern Gattling in Frage kommen würde. Im übrigen nahm Hermann Ender alle Schuld auf sich, seine beiden Brüder seien wohl in der Nähe gewesen, hätten sich aber nicht beteiligt.

Geschichtskalender.

Samstag, 10. März, 1772. Friedrich v. Schlegel, Dichter und Uebersetzer. — Hannover. — 1776. Königin Luise von Preußen geboren. — 1788. Frdr. v. Eichendorff, Dichter. — Lubowitz bei Raibitz. — 1819. Fr. H. Jacobi, Philosoph, in München. — 1906. Eugen Richter, freikämpfer Politiker, in Berlin. — 1906. Grubenkatastrophe in Courrières, franz. Dep. Pas-de-Calais, 1219 Opfer. — 1910. Karl Lueger, wiederholter Bürgermeister von Wien, in Wien. — 1915. Das Unterfeldpost „U 12“ wird von dem englischen Zerstörer „Hels“ zum Sinken gebracht. 10 von 28 Mann wurden getötet. — Ein neuer russischer Angriff schießt aufzugreifen endet mit „der Vernichtung“ der angeführten Truppen. — Die Türken erobern in Mesopotamien von dem Engländern die Städte Erbil und Uzag. Der völlig gescheiterte Feind verlor sich bei Schabab. — 1916. Der Wäldner Wald und der Berggraben westlich von Donauwert werden nach jedem Kampf den Franzosen anvertraut. — Nach heftigen Kämpfen gelang es den Franzosen, die von Panzerjagd Banz wieder Fuß zu fassen.

Provinz und Umgegend.

Dammigkow. In diesem Jahre werden konfirmiert: Willt Ehr. Dir. Gracchhof, Hermann Bahne, Walter Meier, Richard Zimmermann, Ernst Dürre, Hermann Krakowski, Martha Strick, Frieda Mathé, Lutz Hermann, Frieda Bestler, Minna Schönmann, Marie Scholz.

Religiöse Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag Ostl. den 11. März 1917
Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Superint. Cremer.
Kath. Vorm. 9 Uhr: „ „ „ „
Pöblich: Nachm. 2 Uhr: „ „ „ „
Presbiter: „ 4 Uhr: „ „ „ „
Jünglingsverein: Sonntag-Abend bei Ferkland
Jungmädchenabend: Mittwoch Abend im Diakoniat.



„Unsere Marine“
Zigarette
3 Pf.
einschliesslich Kriegsaufschlag
Preisverhöhung
behält unsere
Zigaretten ihre alten
merkwürdigen Qualitäten.
Georg A. Jasmajski
Aktienwesellschaft

Kreis (gleichzeitig Geltungsbereich)	Hilfsdienstmeldestelle	Ort	Straße	Fernsprecher
III. Herzogtum Anhalt.				
(Kreisdirektion)				
Zerbst	öffentlicher A.-N.	Zerbst	Judenstr., Bäckerstr.	663
Cöthen	öffentlicher A.-N.	Cöthen	Kirchhof 1	1211
Bernburg	öffentlicher A.-N.	Bernburg	Markt 4	119
Ballenstedt	öffentlicher A.-N.	Ballenstedt	Marktplatz 10	150
IV. Herzogtum Sachsen - Altenburg.				
Stadt- und Landratsamtbezirk Altenburg	uneingetragener A.-N.	Altenburg S.-A.	Worlitzstr. 22	1188
Landratsamtbezirk Weiskreis	öffentlicher A.-N.	Eisenberg S.-A.	Rathaus	232
Landratsamtbezirk Schmalko und Landratsamtbezirk Ronneburg	öffentlicher A.-N.	Schmalko	Rathaus	240

Die vorstehend aufgeführten Hilfsdienstmeldestellen nehmen auch die Meldungen Hilfsdienstpflichtiger aller anderen Berufsarten entgegen.

Zur

Konfirmation

Moderner Schmuck von deutschen Künstlern i. Silber

Damen-Taschen u. Börsen in Silber und schwer versilbert

Brillant-Ringe, Colliers, Broschen, Armbänder

Karl Lucke, Juwelier

Magdeburg, Tischlerbrücke 8.
Ecke Dredenbretzelstr.

— Amtliche Hilfsstelle für Goldankauf.



Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst zur freiwilligen Meldung Hilfsdienstpflichtiger für den Dienst in der freiwilligen Krankenpflege.

1. Die freiwillige Krankenpflege umfasst die Unterstützung des städtischen Kriegsanitätsdienstes in der eigentlichen Krankenpflege, in der Krankenbeförderung und bei der Depotverwaltung. Die freiwillige Krankenpflege wird dem Heeresanitätsdienst eingefügt und von den Militärbehörden ausgeübt.

2. Sämtliche Meldungen sind an eine der nachstehend bezeichneten Hilfsdienststellen zu richten. In jedem Falle sind die eine oder mehrere Hilfsdienststellen zu nennen. In den Meldungen ist anzugeben, ob der Hilfsdienstpflichtige bereit ist:

- a) für den Etappen dienst
- b) für den Heimatdienst oder
- c) für den Etappen- und Heimatdienst und
- d) für welche Zeit.

Verpflichtung auf Kriegsdauer ist erwünscht; Meldungen für weniger als sechsmonatige Dauer bleiben unberücksichtigt.

3. Tätigkeit Hilfsdienstpflichtiger in der freiwilligen Krankenpflege kann nur durch Eingliederung in diese Organisation nach vorangegangener ärztlicher Untersuchung ermöglicht werden. Leicht delinquente Personen haben keine Aussicht auf Annahme. Sebringung von Leumundzeugnissen bei der Meldung ist erforderlich.

4. Alle in land- und forstwirtschaftlichen sowie in Kriegswirtschaftsbetrieben bereits tätigen Hilfsdienstpflichtigen können nicht angenommen werden.

Es kommen in Frage: Pfleger, Träger, Schreiber, Kaufleute, Köche und solche Personen, die sich, soweit erforderlich, für einen der Zweige der freiwilligen Krankenpflege ausbilden lassen wollen; Kosten entstehen den Hilfsdienstpflichtigen dadurch nicht.

5. Gehaltsklasse:
a) In der Etappe: Vom Tage der Annahme 23,40 Mk. bis 63 Mk. monatlich; außerdem freie Bekleidung und Ausrüstung, freie Verköstigung und Unterkunft oder die Geldverköstigung für diese nach den bestehenden Bestimmungen, freie ärztliche Behandlung, Familienunterstützung, Schulgeldbeihilfen u. a.
b) In der Heimat: Ähnliche gleiche Gehaltsklasse wie in der Etappe. Versorgung auf Grund der Versorgungsanordnungen des Zentralkomitees vom Roten Kreuz.

6. Bei Ueberweisung von Hilfsdienstpflichtigen zur Beschäftigung oder Ausbildung in der Heimat wird auf Lebensalter, Familienverhältnisse, Wohnort usw. nach Möglichkeit Rücksicht genommen.

7. Als angenommen gilt eine Person erst dann, wenn ihr der Territorialbelegte (Oberspräsident) eine Einberufungsmittelteilung hat zugehen lassen.

Der Vorstand der Kriegsstelle.

Klamroth,
Rittmeister d. R.

Verzeichnis

der Hilfsdienststellen im Bezirk des 4. Armeekorps.

Kreis (gleichzeitig Geltungsbereich)	Hilfsdienststelle	Ort	Straße	Personen
Zentralauskunftsstelle der nicht gewerbetätigen Arbeits-Nachweise, Magdeburg, Regierungsstr. 28.				
I. Regierungsbezirk Magdeburg.				
Osternburg	Landratsamt	Osternburg	Vertrauensstr. 27	602
Sachsenfeld	öffentl. Arbeitsnachweis	Salzwedel	Magdeburgerstr. 16	494
Gabellegen	städtischer A.-N.	Wardleben	Welfenpromenade 19	100
Städte u. Landkreis Stendal	öffentlicher A.-N.	Stendal	Burg d. Magdeb.	77
Tridow I	städtischer A.-N.	Burg d. Magdeb.	Genshin	55
Tridow II	öffentlicher A.-N.	Stahfurt	Plan 7	115
Calbe	öffentlicher A.-N.	Calbe		
Wanzleben, südl. der Bahnlinie Wanzleben-Magdeburg	öffentlicher A.-N.	Egeln	Markt 18/19	30
Wanzleben, nördl. d. Bahnlinie Wanzleben-Magdeburg	öffentlicher A.-N.	Seehausen	Breiteweg 7	35
Magdeburg	öffentlicher A.-N.	Magdeburg	Peterstr. 1	7613
Wolmirstedt	Landratsamt	Wolmirstedt		
Neuhaldensleben	öffentlicher A.-N.	Neuhaldensleben	Waschenpromenade 2	47
Wanzleben	öffentlicher A.-N.	Wanzleben (Vöbe)	Berlinerstr. 40	47
Wanzleben	öffentlicher A.-N.	Wanzleben	Markt 27	70
Stadt- und Landkreis Quedlinburg	städt. Arbeitsnachw.	Quedlinburg	Wipertstr. 2	487
Stadt- und Landkreis Halberstadt	städtischer A.-N.	Halberstadt	Ragenplan 1	1224
Wernigerode	öffentlicher A.-N.	Wernigerode	Grünstr. 26	801
II. Regierungsbezirk Merseburg.				
Liebenwerda	öffentlicher A.-N.	Liebenwerda	Elsterstr. 7	55
Torgau	öffentlicher A.-N.	Torgau	Bahnhoftstr. 18	477
Schmiedberg	Landratsamt	Schmiedberg		436
Wittenberg	öffentlicher A.-N.	Wittenberg	Coswigerstr. 28	151
Bitterfeld	öffentlicher A.-N.	Bitterfeld	Innere Bismarckstr. 38	5895
Salzkreis und Stadtkreis Halle	Zentralauskunftsst. für Arbeitsvermittlung (Städt. Arbeitsamt)	Halle a. S.	Salzgrafenstr. 2	346
Delitzsch	öffentlicher A.-N.	Delitzsch	Elisabethstr. 7	
Delitzsch	Städtischer Ausschuss für Arbeitsvermittlung	Eilenburg	Magistrat	
Delitzsch	Landratsamt	Wansleben	Markt 22	318
Wansleben und Mansfelder Seekreis	öffentlicher A.-N.	Wansleben		
Sangerhausen	öffentlicher A.-N.	Sangerhausen	Magdeburgerstr. 18	275
Carlsberg	Landratsamt	Carlsberg		
Querfurt	Landratsamt	Querfurt		
Merseburg	öffentlicher A.-N.	Merseburg	Hälterstr. 30	218
Stadt- u. Landkr. Weizsäckel	städtischer A.-N.	Weizsäckel	Sirsemannstr. 3	582
Stadt- u. Landkr. Naumburg	öffentlicher A.-N.	Naumburg a. S.	Neuengüter 16a	232
Stadt- u. Landkreis Zeitz	städtischer A.-N.	Zeitz	Wasserwerkstr. 24	120

Fortsetzung 3. Seite.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Hauptmann Döring u. Frau.

Graudenz, den 10. März 1917.

Bekanntmachung.

In der nächsten Zeit findet eine erneute Nachmusterung der Dienstunbrauchbaren statt.

Alle Wehrpflichtigen, die während des gegenwärtigen Krieges als dauernd dienstunbrauchbar, dauernd kriegsunbrauchbar, dauernd untauglich erklärt oder ausgemustert sind, haben sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere sofort bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsorts — die Dienstunbrauchbaren Wehrpflichtigen aus der Stadt Burg beim Bezirkskommando Burg — zur Aufnahme in die Liste zu melden.

Die Kriegsgrenzenempfänger sind von der Meldung befreit, ebenso die Dienstunbrauchbaren, die bei der Pulverfabrik und dem Feuerwerkslaboratorium bei Plaua a. S. sowie bei der Sprengstoff-Fabrik Wüsten arbeiten.

Wer die Meldung unterläßt, wird nach den Militärgesetzen bestraft.

Die Ortsbehörden werden ersucht, die sich meldenden Personen in eine Liste, enthaltend Vor- und Zuname, Beruf, Geburtsdatum und Ort, einzutragen und diese Liste, sofort, spätestens bis 12. d. Monats unter Beifügung der Militärpapiere an das Bezirkskommando in Burg einzuliefern. Bei den in Betrieben der Kriegsindustrie beschäftigten Personen sind Bemerkungen anzunehmen, bei welcher Firma sie arbeiten. In der Landwirtschaft tätige Personen sind besonders kenntlich zu machen.

Burg, den 6. März 1917.

Der Landrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 8. März 1917.

Der Magistrat.

Das Trocknen der Kohlrüben beginnt
Dienstag, den 13. März 1917.

Postenverteilung Montag, den 12. März
nachmittags 5 Uhr in der Fabrik.

Zuckerfabrik Gommern

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Königliche Oberförsterei Grünwalde.

Freitag, den 16. März 1917

nachm. 3 Uhr in Alte Fährle bei Pöschky

Brennholzverkauf.

Schutzbezirk Pöschky, Distr. 139 Kahlshlag ca. im Kiefern 155 Kl-

60 Kl., 250 Kl., 1 V.

Holz-Versteigerung

Dienstag, den 13. März Nachm. 4 Uhr

versteigere ich im Auftrage des Herrn Struhs zu Gommern im

Kampfhofen! jeden Gashof zu Dannigkow

ca. 30 Haufen Fachholz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Das Holz steht auf dem

Schlagmann jeden Plane am Dornburger Weg.

Gommern, 10. März 1917.

Gustav Panier, Versteigerer

Zirkus Blumenfeld Magdeburg.

Täglich 7.15 Uhr

Der Hias

Ein feltgraues Spiel in 3 Akten
Zugunsten des Kriegsliebesdienstes

Sonnabend und Sonntag nachmittags 3.80 Uhr

Extravorstellung zu kleinen Preisen

Montag, den 12. März 6. Goldsammlung

Jeder Besucher, der mit Gold zahlt, erhält außer der

geldlosen Karte einen gleichwertigen Freispaß.

Vorverkauf: Täglich 10-1 u. 3-5 Uhr im Zirkus

Blumenfeld und im Warenhaus Gebrüder Barisch.